

Ich gebe meine Nachricht Wort für Wort und theile sie in 4 Sätze, um die Beziehungen auf sie zu erleichtern:

„1. In der Stadt Hildesheim ist von den seligen Vorfahren jährlich verordnet worden, daß im Anfange des Jahres mitten auf dem Markt dar der Stein mit dem Ringe noch ¹⁾ liegt, ist aufgehoben worden und ein großer Dannenbaum in die Erde gesetzt, darauf eine Junkfrauve gestanden im gelben und rothen Rode, die man genomet hat Zumfer Phäie, die schon ausgeziert gewesen, mit einem Fedderbusch auf dem Haupte gezieret und einen Kranz in der Hand vor sich gehalten ²⁾.

„2. umb das 7. Jahr, wenn infällt die Reise nach der Nachenfart, haben sie ³⁾ den Schillegenbaum genant, darauf die Junkfrauve Phäie gestanden. Die Zweige des Baums hatten Bleider versilbert. Dieser Baum ist ao. 15—24) zum letzten Male gesetzt worden.

„3. An den Echeusen in der Stadt waren 2 Hände gemalet; eine wisede in't Westen, die ander in't Süden. Darnach sich die Leude richteten, die nach Nachen reisen wollten.

„4. umb diese Bäume worden alle Jahr neutwe Historien, so gemalet waren auf Ducheren, auß der Biblen, oder auß dem Tito Livio, auf großen runden Bogelen darumb gemacht und ward genennet die Tafelrunde und alle Jahr ein neutwe

1) „d. h. um das Jahr 1613; jetzt (1847) nicht mehr, auch lebt im Publico keine Tradition mehr von jenem Baume und den mit ihm verknüpften Dingen.“ Lüntzel.

2) „War sie die Veranlassung zu der Helmzier, welche Karl V. dem städtischen Wappen gab?“ Lüntzel. (Schwerlich, da vrowe feye schon 1266 in Magdeburg vorkommt, also nichts Hildesheim eigenthümlich Bezeichnendes enthielt. Vgl. die Miscellen am Schlusse des Bandes. D. Red.)

3) Dieser Satz ist etwas dunkel, wenigstens mangelhaft im Ausdruck. Fehlt etwa: „haben sie gesetzt den sog. S.“? oder ist die Meinung. „man nannte dann den Baum, auf welchem die Jungfer stand, den S. B.“? — Bleider = Blätter.

4) Busch hat für den Zehner den Platz offen gelassen. Nach Lüntzel ist der Baum 1545 zuletzt errichtet.